

erklären und Namen zu nennen, zog er sich dahinter zurück, daß er die betreffenden Mitteilungen den Zwischenrufen privatim machen wolle. Natürlich war man mit dieser Ansicht nicht befriedigt, und in die Lage getrieben, die Bekanntschaft, daß er gar nichts wisse. Auch gelang es ihm heute nicht, die Zusage aus der Welt zu schaffen, daß er 1892 die Briefkasten empfohlen hat, allerdings nur für die den Sozialdemokraten militierenden Arbeiter. Der Antrag des Hrn. Dertel, die Vertikation des Reichsanzeigers als Mittel für die Veränderung der Bestimmung zu übernehmen, wurde abgelehnt, und das Haus beschloß den Kommissionsantrag gemäß, über die Vertikation zur Tagesordnung übergehen. Mehrere den Wogelzug betreffende Petitionen wurden nach kurzer Debatte dem Reichsanzeiger zur Berücksichtigung überwiehen. Auf die Tagesordnung der am Montag stattfindenden nächsten Plenarsitzung ist nach der Semesterversammlung und den verwandten Vorlagen die dritte Beratung des Etats gesetzt.

Lokales.

Merseburg, 24. März.

*** Bei der Provinzialverwaltung** hier selbst sind die Landes-Sekretariats-Mitglieder Herren Allen, Jäsebeck und Schmidt zu Landes-Sekretären befördert worden.

*** Elektrischer Biletomat.** Wie das „Pofener Tageblatt“ schreibt, arbeiten seit einer Reihe von Wochen in den Motorenagen Nr. 12 der Pofener Straßenbahn zwei Biletomataten tadellos und mit absoluter Zuverlässigkeit. Der interessante Apparat, eine Erfindung des Civil-Ingenieurs Fritz Krull in Hamburg, löst ein bisheriges Problem. Eine Reihe von Straßenbahnen hat bekanntlich keine Schaffner, sondern sogenannte Zahlkassen, in die die Fahrgäste ihren Obolus werfen, ohne ein Bilet zu empfangen. Die Kontrolle des Fahrgeldes ist natürlich dabei sehr unsicher. Man verläßt sich lediglich auf die Ehrlichkeit und Selbsthaftigkeit des Publikums. Zu Biletomataten, wie sie überall auf den Bahnhöfen aufgestellt sind, konnte man seine Zusage nicht nehmen, weil derartige Apparate in fahrenden Wagen wegen der befährlichen Erschütterungen nicht funktionieren. Es wirkt bei ihnen das Gewicht des Großgelds, und diese Wirkung wird durch die Stöße des Wagens allzu leicht kompensiert. Herr Krull hat nun einen Automaten konstruiert, dessen Wirkung nicht mehr durch das Gewicht des Großgelds ausgelöst wird, sondern durch seine Gestalt. Der Großgeld schlägt einen elektrischen Strom, durch den die Herausgabe des Biletts mittels einer sehr feinnervigen Konstruktion erfolgt. Die Funktion des Apparats ist deshalb völlig unabhängig von den Erschütterungen des Wagens; sie muß in jeder denkbaren Lage des Apparats erfolgen. Der Apparat stempelt auch zugleich das herausgegebene Bilet selbstständig mit dem Tagesdatum und der Nummer der betreffenden Fahrt des Wagens. Das abgestempelte Bilet ist nur für die bezeichnete Fahrt gültig und eine Kontrolle deshalb gewährleistet. Auch für den Umsteigeverkehr eignet sich das System, da die einzelnen Fahrten der sich kreuzenden Linien in ihren Anschlüssen fahrplanmäßig feststehen. Größere Münzen als Grotschen nimmt der Einwurf nicht auf, kleinere gehen zwar durch den Apparat, geben aber keine Biletts heraus, auch wenn sie dem Grotschen an Größe fast gleich sind, wie Zwanzigpfennige oder Fünfzigpfennige. Durch eine elektrische selbsttätige Sicherung ist der Apparat gegen jede Störung geschützt. Der Apparat, der offenbar einem praktischen Bedürfnisse entspricht, ist natürlich in allen Kulturländern patentiert.

*** Vom Wetter.** In der verfloffenen Nacht hat es, wenn auch nicht sonderlich stark, geschneit. Die Temperatur ist noch immer rauh, die Witterung unfreundlich, vom Frühling, der nach dem Kalender seinen Einzug schon hätte halten sollen, ist so gut wie Nichts zu spüren.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 23. März.** In den letzten Tagen sind verschiedene Auswahlforderungen, namentlich von Schuh- und Wollwaren, aus hiesigen Geschäften in der Wohnung eines hiesigen Arztes abgegeben worden, die ein Schwindler unter dessen Namen und auf ein mit einem gefälschten Stempel versehenes Schreiben hin bestellt hat. Von anderen vertrauensseligern Geschäften sind solche Auswahlforderungen dem betr. Boten auf sein Verlangen gleich mitgegeben worden, vorausichtlich auf Nummerwiedersehen. — Ueber die „Arbeit“ des Schwindlers haben wir noch folgende Einzelheiten erfahren. Er erschien als angegeblicher Name eines Arztes, übergab eine mit Gummistempelabdruck versehenen Bestellkarte auf verschiedene Waaren zur Auswahl und erhielt dann solche Waaren auch ansstandslos ausgehändigt. Der Betrüger wird jedenfalls noch weitere „Verstellungen“ ausführen. Der von ihm angewandte Gummistempel ist wahrscheinlich von ihm aus verstellbaren Gummilettern zusammengestellt worden, da der Stempel geradlinig ist und die Buchstaben nicht in gleicher Höhe stehen. Vermutlich ist der Schwindler derselbe, der auch schon nach hierher gelangten Mittellungen in Hannover und Bremen aufgetreten ist und mit Vorliebe Namen von Ärzten als Deckadressen vorschreibt. Er wird als ein Mensch von 26 bis 30 Jahren, ca. 1,70 m groß, dunkelblond, mit schmurrbart und blauer Gesichtsfarbe beschrieben. Seine Kleidung besteht zum Teil aus schwarzem Jaquetanzug, dunkler Bedientenmütze. Es empfiehlt sich, den Betrüger, falls er bei Abgabe von Bestellkarten angehalten werden kann, der Polizei zu übergeben.

*** Halle, 23. März.** Offiziös wird geschrieben: Aus den bei Beratung des Gesetzes über die Erweiterung des Stadtkreises Halle von konservativer Seite erhobenen Bedenken, ob die dortige Polizeiverwaltung den ihr gestellten Aufgaben voll gewachsen sein werde, hat man geschlossen, daß es sich um die Übernahme der dortigen Polizei auf den Staat handeln könne. Diese Annahme trifft aber, wenigstens zur Zeit, nicht zu. Durch das sogenannte Polizeistempelgesetz ist allerdings die Einrichtung königlicher Polizeiverwaltungen in Städten, in denen bisher die Polizei von der Gemeinde selbst verwaltet wurde, einigermassen erleichtert worden, wenn auch inzwischen für Kiel eine königliche Polizeidirektion eingerichtet worden ist. Aber abgesehen von anderen schwerwiegenden Gründen, welche der Staatsregierung auf diesem Gebiete Zurückhaltung auferlegen, weisen schon die dabei in Betracht kommenden finanziellen Rücksichten mit steigender Gewalt darauf hin, mit der Errichtung königlicher Polizeiverwaltungen sich auf die allerdinglichsten Fälle zu beschränken. So sehr anzuerkennen ist, daß die rasch anwachsende Arbeiterbevölkerung in dem erweiterten Stadtbezirk Halle die Aufgaben der Polizeiverwaltung vergrößert und schwieriger gestaltet, so liegen doch die Verhältnisse in anderen Industrieorten, namentlich des Westens, noch ungleich schwieriger. So dürfte voraussichtlich Eberfeld-Warmen als derjenige Ort anzusehen sein, in dem das Bedürfnis zur Errichtung einer königlichen Polizeiverwaltung am dringlichsten ist und der demzufolge für eine solche Maßregel auch in erster Reihe in Betracht kommen würde.

*** Halle, 23. März.** Justizrath Schliekmann ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbenen erfreute sich großer Hochachtung in der Bürgerchaft.

*** Halle, 23. März.** Vorigen Montag begann die Räumung des hiesigen Zuchthaus'es. Am selben Tage, Abends, wurde ein Transport nach Cronthal a. Brahe gebracht unter Bedeckung von Aufsehern und in Begleitung des Sekretärs. Donnerstag Morgen ging ein größerer Transport in Anzahl von 170 Mann mit 31 Bedeckungsmannschaften unter Oberleitung des Strafsatzesoberinspektors Lehnerz in einem Estrazuge ab, der Gefangene für verschiedene Anstalten, wie z. B. Wartenburg (Ostpreußen), Zinstenberg u. s. w. mitnahm. Der letzte Rest kam nach Augustumalmoor, einer Strafanstalt nahe bei Seydenburg (Altpr.). Dort haben die Sträflinge zu arbeiten an den Verbesserungen der Küsten und sonstigen Seeanlagen. Die definitive Räumung erfolgt am Dienstag, den 27. cr., an welchem Tage der Direktor der Anstalt, Herr Langebartels, den letzten Bestand in Höhe von circa 350 Mann nach Lufau überführt, woselbst bislang ein Frauenzuchtshaus war. Die bisher in Lufau interniert gewesenen Frauen werden nach anderen Frauenanstalten, zum Teil nach Peltzsch, verbracht. Dann beginnt mit dem 1. April cr. die Errichtung des neuen Strafgefängnisses, in welches die bisher im Stadtgefängnis untergebrachten Leute gebracht werden. Die Veränderung wurde notwendig durch den in Aussicht genommenen Abbruch des bisherigen Stadtgefängnisses.

*** Halle, 21. März.** Mit dem Bau der elektrischen Bahn Halle-Merseburg in direkten Anschluß an die Bahnlinie Steinweg-Markt-Gr. Steinstraße-Magdeburgerstraße-Merseburgerstraße wird gleich nach den Osterfeiertagen begonnen werden. Die Merseburger Chauffee erfährt auf Kosten des öffentlichen Fußgängerweges eine nicht unbedeutende Verbreiterung der Fahrstraße, da auf derselben doppelte Geleise gelegt werden. — Der 15jährige Sohn des Restaurateurs Lütlich spielte gestern mit mehreren Gefährten in der Heide. Wieder hantierte man nach alter Sitte auch hier mit einem Revolver, der geladen war. Der Schuß ging los und verletzte den jungen Mann unter dem linken

Auge. Er wurde in die Klinik gebracht. — Der Amtsvorsteher und Gutsbesitzer Ferdinand Schönbrodt aus Osmünde bei Gröbers, eine in landwirtschaftlichen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit, erlag gestern.

*** Kaufberger, 23. März.** Der „Lügnerer Volksbote“ schreibt: Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Nr. 33 des Dürrenberger Anzeigers wurden die Kaufberger Stellungs-pflichtigen beschuldigt, durch ungebührliches, freches Treiben usw. den Arbeiter und Haus vieler Bewohner auf sich geladen zu haben. Ich erkläre, daß die Kaufberger Stellungs-pflichtigen mit den angeführten Mißtaten nichts zu thun haben, indem sie Treibnig gar nicht durchjagen, sondern jenseits der Saale nach Merseburg marschieren, auch auf dem Nachhausewege wurde Treibnig nicht berührt, weil wir die Straße Merseburg-Creppau benutzen. Wir raten dem betreffenden Einsender, künftig sich gewissenhaft zu informieren, damit gänzlich Unbefähigte nicht getroffen werden.“ — Karl Flor, im Namen der Kaufberger Rekruten. — Dazu bemerkt das Lügnerer Blatt: „Wir haben vorstehende Berichtigung gern zum Abdruck gebracht, obwohl es vom Einsender richtiger gewesen wäre, dieselbe an die von uns angegebene Quelle, an die Redaktion des „Merseb. Korrespondenten“ zu richten, dem wir qu. Mitteilung entnommen hatten.“

*** Weihenfels, 23. März.** Gestern kam eine Zigaretterin in einen hiesigen Cigarrenladen, in dem die Verkäuferin allein anwesend war. Letztere ließ sich auf Zureden die Karten legen, wozu die Zigaretterin einige Geldstücke erbat. Diese wurden ihr im Betrage von 15 M. verabfolgt. Als die Verkäuferin durch die Redensarten der Zigaretterin ängstlich und aufgeregt wurde, verschwand letztere mit dem Gelde und suchte das Weite. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb erfolglos.

*** Leißling, 22. März.** Heute kam das hiesige Bahnhofsrestaurant durch Zwangsversteigerung zum Verkauf. Herr Gottweh Schob aus Weihenfels erstand es für den Preis von 59 500 Mark.

*** Cnnewitz, 21. März.** Unter dem Vorgeben, sie kämen im Auftrag ihres Meisters, haben Ende voriger Woche 2 fremde Dachdecker bei mehreren Gutsbesitzern der Ortshäuser Schweißig und Cnnewitz an deren Gebäuden Dachreparaturen vorgenommen. Ihre Reparaturen, die binnen kurzer Zeit fertig gestellt waren, ließen sich dieselben aber ganz horrend bezahlen, so verlangten die z. B. in Schwednitz für 2 Stunden Arbeit 1480 Mark, in Cnnewitz für 1/2 Stunde 460, an anderer Stelle 480 resp. 180 Mark. Natürlich setzten die Preise oft den Besitzern in Staunen, sodaß mehrere die Bezahlung direkt an den Meister erfolgen lassen wollten, dem wurde aber seitens der „Dachdecker“ entgegen, daß sie vom Meister berechtigt seien, Beträge kleinerer Reparaturen sofort in Empfang zu nehmen. Einige Tage darauf stellte es sich heraus, daß der Meister überhaupt keine Leute gesandt hatte und die Sache somit Schwindel war.

*** Wittenberg, 22. März.** Lieutenant Eitel, Adjutant des 2. Bataillons vom 20. Infanterie-Regiment, hat sich heute Nachmittag durch einen Revolvererschuß in den Kopf getötet. Was den jungen Mann, der in durchaus geordneten Verhältnissen lebte und der bei seinen Vorgesetzten wie bei Untergebenen sehr beliebt war, in den Tod getrieben, ist völlig unbekannt. Man erzählt sich, daß der Verlorbene vor etwa 2 Monaten durch den Hufschlag eines Pferdes erheblich am Kopf verletzt worden ist, und daß er seitdem im hohen Grade nervös geworden ist. Jedenfalls hat er sich, war es Zufall oder Abicht, die tödliche Kugel an der damals verletzten Stelle in den Kopf geschossen.

*** Wittenberg, 23. März.** Das etwa 10 Jahre alte Töchterchen des Lehrers F. in Wölfen wurde im Spiel von einigen Freundinnen im Kreise herumgeschwenkt. Plötzlich fiel das Kind schreiend zu Boden und war unfähig, sich zu erheben. Die zu Rathe gezogenen Ärzte stellten eine schwere innere Verletzung fest. Gestern Abend ist das kleine Mädchen durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst worden.

*** Schönebeck, 22. März.** Dieser Tage beging im benachbarten Groß-Salze die Wittve Johanne Fischer ihren 101. Geburtstag. Ihr Wunsch an ihrem 100. Geburtstag, auch das dritte Jahrhundert noch zu erleben, hat sich also zu ihrer Freude erfüllt. Nach einer vor kurzem überstandenen Krankheit ist nun leider ein Verfall der Kräfte eingetreten.

Vermischtes.

*** Mainz, 22. März.** Zu dem Selbstmord des Pioniers Kloos von der 4. Kompagnie des

Pionier-Bataillons Nr. 11 erfährt der „Mainzer Anzeiger“ Kloos war von seinem Vater, einem hiesigen Schiffbesitzer in Mannheim, aufgeföhrt worden, ihn zu befehlen. Das dem Kompagnieführer eingehende Urlaubsgesuch motivierte er damit, daß er fähig genug sei, sich schwer krank. Der Hauptmann bewilligte den Urlaub, knüpfte jedoch die Bedingung daran, daß er ein ärztliches Attest über die Krankheit seines Vaters mitzubringen habe. Als seinen Vater hiervon etwas zu sagen, verließ der junge Mann einige Tage in Mannheim und reiste schließlich mit Geld- und Lebensmittelladungen reichlich versehen, wieder ab. Unterwegs erfiel ihm das dem Kompagnieführer schuldige ärztliche Attest ein, das er nicht vorzeigen konnte. Aus Furcht vor der Wiederkehr in Aussicht stehenden Strafe verließ er in Badenheim den Zug mit der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Als Zug darauf ein Güterzug daher kam, warf er sich auf die Schienen und ließ sich überfahren. Die Räder des Zuges rissen den Körper des unglücklichen, jungen Mannes förmlich in Stücke. Der Kopf und der eine Arm wurden glatt abgetrennt.

*** Straubing, 23. März.** Beim Neubau des Postamtes fügte ein Gerill ein 3 Arbeiter fühl, 11 schwer und 6 leicht verletzt.

*** Gera, 21. März.** Der Brauereidirektor Friedrich aus Neustadt a. d. Orla, der etwa 34000 M. als Direktor der Neustädter Exportbrauerei unterschlagen hat, ist durch schimmere Verhältnisse auf die Bahn des Verbrechens gebrängt worden. 3. hatte früher in Freiberg i. S. ein Geschäft, das mit seinen damaligen Geschäftsgenossen ein Verleib abgeschlossen und sich zu Zahlungen verpflichtet, wenn er in bessere Verhältnisse kommen werde. Als J. die Direktorstelle angenommen hatte, fing er die Gläubiger an zu drängen, so daß er, wollte er nicht seine Stellung einbüßen, zum Verbrechen wurde. Er unterließ Gelder der Brauerei, ließ sich seine Gläubiger, seine eigene Verbindlichkeit hat J. von den Unternehmern nicht verwendet, er hat sogar von seinem Gehalte Gläubiger befriedigt. Als die Unterschlagungen nicht mehr zu verheimlichen waren, stellte er sich selbst dem Gerichte.

*** Gelnhausen, 23. März.** Das hiesige Schouwe-gericht verurteilte heute die Wittve Knorr zu zehn Jahren Zuchthaus. Die Verurteilte hatte am 14. Februar ihrer von ihrem Ehemann getrennt lebenden Schwiegermutter, Frau Schloßmeister Bogt, eine mit Arsenik vergiftete Torte geschickt. Frau Bogt, deren Zustand, sowie zwei andere Personen, die von der Torte aßen, erkrankten schwer und schwebten in erster Lebensgefahr.

*** Berlin, 22. März.** Als in der heutigen Nacht die Gäste des Café Heran von ihrer Freizeitspiel beim Spiel im Spielhaus fielen, entfiel plötzlich gegen 1 1/2 Uhr eine Bewegung im Saale. Etwa ein Duzend martialischer Gestalten in Civil kamen von beiden Eingängen in den Saal ein und riefen den überausigen Spielern zu: „Hier Kriminalpolizei! Keiner darf vom Saale fliehen.“ Die Gäste des Spielhauses wurden in die Saale besetzt. Obwohl sich die Herren nichts Schlimmes bemerkt waren, da lediglich die durch Anschlag im Café erlaubten Spiele gespielt wurden, so wurde in der ersten Bestürzung Mancher ein wenig blaß. Kriminalkommissar v. Mantuffel, der die polizeiliche Überwachung aller Spielstätten leitet, trat leicht vor und erklärte um Namensnennung eines jeden. Auch wurde eine Legitimation verlangt. Greiflicher Weise hatten alle Gäste — es waren ihrer etwa sechzig — Ausweise bei sich, sie hätten somit den Weg nach dem Polizeibureau antreten müssen. Herr v. Mantuffel verordnete schließlich, die Herren wegen ihres überausen Verstandes und der Bestätigung ihres Namens sich keine Kopf-schmerzen zu machen brauchten. Wenige Minuten, nachdem er sich entfernt hatte, wurden an allen Tischen Luftig weitergespielt. Es verlautet, daß eine bestimmte, in Spielkreisen bekannte, Persönlichkeit getötet, aber nicht gefunden wurde.

Kleines Scuilleton.

*** Ungeundes Verhältniß.** Aus Müddersdorf, 23. cr., wird berichtet: Hier haben die Hausbesitzer beschlossen, an ausländische Maurer keine Wohnungen zu vermieten. Dazu äußern sich die Maurer in einem „Eingekandt“ im „Kofalbl.“: „Wenn wir keine Wohnung mehr bekommen, so wohnen wir eben im Freien, denn es geht zum Sommer, und zum Winter kaufen wir uns Schloß Geobad, bauen es aus (denn wir haben ja Zeit genug) und gründen eine Maurerkolonie. Wir haben also durchaus keinen Grund zu Befürchtungen und wünschen den Hausbesitzern viel Glück zu ihrem Vorgott.“

*** Ueber die Wirkung des Kreuzottergiftes** hat, wie die „Berl. Klinische Wochenschr.“ berichtet, der jüngst verlebene Leipsziger Pathologe Wirth-Hirschfeld eine Reihe von Versuchen angestellt, deren Ergebnisse etwa folgende sind: Frisch eingekangene Kreuzottern liefern ein stärkeres Gift, als schon längere Zeit in der Gefangenschaft lebende; auch Jahreszeit und Temperatur haben Einfluß auf die Giftigkeit der Thiere. Die häufig beobachtete fulminante Giftwirkung beruht offenbar darauf, daß durch den raschen Eintritt einer relativ großen Menge von Kreuzottergift in das lebende Blut ein Gerinnungsstoff gebildet wird, der durch Verstopfung der rechten Herzens- bzw. der Lungengefäße den Tod herbeiführt. Hierfür spricht unter Anderem die Thatfache, daß Thiere, denen man vorher Blutgefäßextrakt (der bekanntlich die Blutgerinnung aufhebt) einverleibt, trotz mehrfacher Kreuzotterbisse längere Zeit am Leben bleiben. Dort, wo der Tod erst nach längerer Zeit eintritt, ist

dessen Ursache in einer durch das Gift bewirkten Affektion des Nervensystems zu suchen. Als bestes Mittel gegen die Kreuzgitter-Vergiftung haben sich Brantia ein, Cognac, Rum usw., in sehr starken Dosen genossen, bewährt. Dabei spüren die Geheilten nichts von dem Krause. Außerdem kann man die Wundwunde auslaugen (wobei vorausgesetzt ist, daß man keine Wunde im Munde oder an den Lippen hat), ausschneiden oder ausbrennen, oder auch bis zur Ankunft ärztlicher Hilfe von der Blutzirkulation abschneiden.

Telegramme und letzte Nachrichten. Kriegerische Vorgänge in Kamerun.

Aus Kamerun kommt eine sehr schlimme Hubschpott. Wir erhalten folgende Nachricht:

* Berlin, 23. März. Bei einer Expedition des Hauptmanns v. Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämtliche Offiziere, Hauptmann von Besser und die Leutnants Buddeberg und v. Petersdorff, sowie der Truppenarzt Dr. Dimer, letzterer schwer, verwundet. Assessor v. Gagnern ist am Hitzschlag gestorben. Dieser Meldung fügt die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch hinzu: Der Assistenzarzt Dimer ist schwer verwundet und nach Kamerun zurückgebracht worden, wo er im Krankenhaus aufgenommen ist. Ueber die Einzelheiten der Kämpfe liegen noch keine Mittheilungen vor. Hauptmann von Besser hatte vermuthlich mit seiner Expedition von der Station Johann Albrechts Höhe aus den Weg nach Norden eingeschlagen, um durch das Gebiet der Vakundu und Bang die Quellen des Kroßflusses zu erreichen. In Kamerun selbst ist Regierungs-

assessor Freiherr von Gagnern, der seit August v. J. die bezirksamtlichen Geschäfte daselbst geführt hat, am Hitzschlag gestorben. Für die Kolonialverwaltung bedeutet der Tod von Gagnerns, dessen Thätigkeit im Schutzgebiete reichen Erfolg erhoffen ließ, einen neuen schweren Verlust.

Aus dem Geschäftsverkehr. Seidenstoffe. Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei NICHOLS & Cie * BERLIN. Leipziger Straße 43, Ecke Markgrafenthr. Deutlich. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. u. d. Königin Mutter f. Niederlande. Hölleferanten L. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Engelswerk C. W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private. (Illustration of a cherub with a scroll)

Wetterbericht des Kreisblattes. 25. März. Milde, Nachts kalt, wolfig mit Sonnenschein.

Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

in hervorragend schönen Kleiderstoffen, Seiden- u. Besatzstoffen etc. sind nunmehr vollständig eingetroffen.

Neuheiten in Damen-Confection

als Jacket's, Kragen, Costüme, — Loden-Mäntel u. GOLF-Gäpes, Kinder-Mäntel, Jacken u. Costüme

in unübertroffener Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für die Confirmation empfehle in besonderer Preiswürdigkeit:

Cravatten, Handschuhe, Jupons, Scharpes, Schürzen, Taschentücher, Corsett's etc. sowie Wäsche aller Art.

Anfertigung aller Wäschegegenstände nach Maasz.

Durch sehr frühzeitige extra große Abschlässe bin ich in der Lage, fast alle Waare trotz der hohen Preissteigerung aller Rohstoffe noch zu bisherigen billigen Preisen abgeben zu können, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Verkauf zu streng festen niedrigst gestellten Preisen am Platze.

Otto Dobkowitz

Gntenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt.

Schulangelegenheit.

a. Die Arbeiten der Schüler und der Schülerinnen der städtischen höheren Mädchen- und der gehobenen Bürger-Knaben- und Mädchenschule sind am

Wittwoch, den 28. März,

Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Aula des Mädchenschulgebäudes öffentlich ausgelegt.

b. Am

Freitag, den 30. März,

Nachmittags 2 bis 5 Uhr,

findet in der hiesigen städt. Turnhalle ein Schauturnen statt, das von den Schülern der gehobenen Knabenschule ausgeführt wird.

Die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde der Schule, werden zum Besuch dieser Veranstaltungen hierdurch ergebenst eingeladen.

Schüler anderer Klassen und Schulen haben als Zuschauer seinen Zutritt.

Merseburg, den 23. März 1900.

Der Director: Schulze.

Ein großer Transport (837) Kühe mit Kälbern, sowie tragende Kühe und Färjen steht von Sonnabend, d. 24. d. M., ab sehr preiswerth im Gasthof „Zur grünen Linde“ in Merseburg zum Verkauf. Emil Rottkowsky.

Die Schülerarbeiten der städt. Volksschulen sind am Mittwoch, den 28. März von 2 bis 6 Uhr in den oberen Räumen der Altenburger Schule öffentlich ausgelegt. Zum Besuche der Ausstellung wird hierdurch ergebenst eingeladen. Merseburg, d. 24. März 1900. 852 Der Rektor.

Bei der unterzeichneten Abtheilung können zum Oktober d. J. noch eine Anzahl junger Leute (Handwerker bevorzugt) freiwillig auf 2 Jahre eintreten. Gesuche sind zu richten an II. Abtheilung Feldartillerie-Regts. No. 75, Halle a. S. (848)

Die letzten Restbestände meines Woll- u. Strumpfwaren-Geschäfts werden, um bis 31. März vollkändig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. G. C. Henckel, Gothardstr. 9.

Anatomisch-physiologisch Heil- u. Kunst-Anstalt.



Anfertigung von Fußbeläubern für gesunde und leidende Füße. Spezialität für Plattfußleidende, für welche diese hauptsächlich unentbehrlich sind. Rheumatismusleidende, sowie alle, die plötzlich schmerzige Füße verloren haben und alle, die viel stehen müssen, werden correct behandelt. Die Anstalt ist am Wochentag von 7-8 Uhr, am Sonntag und Feiertag von 11 bis 12 Uhr geöffnet. (547)

J. Jajszyczek, Schuhmachermeister, praktisch und wissenschaftlich ausgebildet. Halle a. S., Grünstraße 27, schräglüber dem Walhallatheater. Auf Wunsch Broschüre post- und kostenfrei.

MAGGI

ist von jetzt an nicht mehr allein der Name der bekannten Suppen- und Speisen-Würze in Flaschen.

MAGGI

soll vielmehr eine Sammelbezeichnung sein für eine

GUTE BILLIGE KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

bringt ihre Produkte in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften zum Verkauf.

Weisse Mauer 23

sind 2 Fuhren guter Pferde-Dünger billig zu jeder Tageszeit abzuführen. (847) Peege.

Entenplan 2. C. F. Steckner, Entenplan 2.

Kleiderstoff-Ausstellung.

Verkauf zu billigen Preisen.

Grosse Auswahl
in **Seide**, schwarz u. couleurt zu Kleidern u. Blousen. **Gardinen, Möbelstoffe,**
Teppiche und Tischdecken.
Damenwäsche jeder Art in nur bester Ausführung.

Täglich Eingang neuester Modelle für die Frühjahrsaison

in **Costümes, Umhängen, Mänteln und Jaquetts**
für Damen und Kinder.

Zum bevorstehenden Umzug empfehlen wir sämtliche Stoffe für

Dekorative Zimmer-Ausstattungen.

Gardinen in engl. Tüll, Spachtel und Handstickerei, **Stores.**
Zugrouleaux, Rouleauxspitzen.

Uebergardinen * Portièren * Lambrequins

Teppiche in allen Grössen und nur guten Qualitäten.
Sopha-Bezüge in Baumwolle, Wolle und Seide.

Tischdecken.

Treppenhäuser in Jute, Haargarn u. Plüsch, hochelegant.

Tischwachsche, Linoleum.

Tapeten, nur Neuheiten, billige bis zu den feinsten Künstlertapeten.

Arnold & Troitzsch, Halle,

821) Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden. Fernspr. 485.

Liebig's u. Cibit's Fleisch-
Extract, Fleisch-Bepton,
Fleischsäft „Furo“,
Vanillon-Kapseln,
à Stück 10 Pf.,
Houtens und Bloaters
Cacaopulver,
deutsches Cacaopulver von
Hartwig & Vogel,
à Pfund 2 Mk. u. 2,20 Mk.,
Vanilles, Bruch u. Arimel-
Chocolade,
garantirt Cacao und Zucker,
hochfeine Vanille
10-15 Pf.
in der Drogen- und Farben-
Handlung von

Oskar Leberl,

880) 16 Burgstrasse 16.

In der Halle'schen Straße am 22.

ein Portemonnaie

mit 7 Mk. Inhalt verloren.
Näheres zu erfragen — Belohnung
zugeliefert — in der Expedition des
Kreisblatts. (843)

Confirmations- und Osterkarten,

Wandsprüche,

Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden.

Gust. Lois Nachf.

714)

Etto Bretschneider,

Eisenwaaren- u. Fahrrad-Handlung,

empfehlen zu Beginn der Radfahr-Saison
Schladitz - Fahrräder,
Atila - Fahrräder.

Präzisionsfabrikate ersten Ranges, preiswerthe Marken,
weil die besten, vollkommensten u. leichtlaufendsten.

Patentirte und gesetzlich geschützte Neuheiten.

Neuheit für 1900

um- u. ausschaltbare Uebersetzung mit nur einer
Kette, praktisch bewährt, noch nie dagewesen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Ernst Looke,

Merseburg, Gothardstrasse 38
empfehlen zu billigsten Preisen.

Weiß-Seiden in allen gangbaren Breiten,
aus besten raleingebildeten Flachsgarnen
hergestellt, in Galtheit und trocken.

Fischzeuge in großer Qualitäts- und
Muster-Auswahl.

Handtücher aller Art, in weiß, grau
und bunt.

Wischtücher in verschiedenen Größen,
weiß, grau und bunt.

Taschentücher in großer Auswahl.
Sünte Bettbezüge in Kissen- u. Bettbreite.
Bettinlets und Drells.

Elasfer Baumwollstoffe als Hemdentuch,
Dowlas, Shirting, Ghifon etc.

Elasfer Damaste und gestreifte Satins
für Bettbezüge.

Regligestoffe jeder Art.
Bettdecken in Waffel, Pique, Bique, weiß
und bunt.

Hohe Drell's u. Seinen in verschiedenen
Breiten.

Lager in fertiger Wäsche:
Oberhemden, Chemisets, Stragen,
Manschietten,

Herrn- u. Damenhemden in weiß u. bunt.
Damenbeinkleider, Nachtschaden etc.

Anfertigung von Wäsche jeder
Art
insbesondere complete Braut-
Ausstattungen.
Monogramme - Stickerei. (841)

Der Merseburger Spar- und
Bauverein beschließt geeignete
Wohnhäuser in hiesiger Stadt für
längere Zeit zu pachten, um sie für
eigene Rechnung an die Genossen
weiter zu vermieten.

Gausbesitzer, die hierauf reflektieren,
werden gebeten, Offerten an den
Unterzeichneten abzugeben. (846)

Der Vorstand.
D. Kühn, Vorsitzender.

Merseburger Kunst-Verein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen
Schloßgarn-Pavillon ist für die
Mitglieder jeden Sonntag von
11 bis 2 Uhr und jeden Mitt-
woch von 11 bis 1 Uhr und von
2 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Der Eintrittspreis für Nichtmit-
glieder beträgt 20 Pf.

An den übrigen Tagen Führung
durch den Aufseher. Eintrittspreis
30 Pf. (354)

Der Vorstand.

Welt-Panorama.

Die Schweiz.

Das Berner Oberland.

Basel, Freiburg, Interlaken,
Mürren, Meiringen, Brienz,
844) Prachtvolle Reise.

Café Bellevue.

Sonntag Nachmittag

von 3 1/2 Uhr

Konzert,
gegeben von der Stadtkapelle.

Eintritt 25 Pf.

Freundlichst ladet ein (853)
Müller, Musikdirektor. Crone.

Reichskrone.

Montag, d. 26. März 1900

**Extra-
Militär-Konzert,**

ausgeführt vom Trompeter-Corps
des 1. Inf.-Reg. Nr. 12.
(Operetten-Musik.)

Anfang Abends 8 Uhr.
Entré 30 Pf.

Walther. Pein.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, den 25. März.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Vorstellung bei kleinen Preisen.
Novität! Zum letzten Male:

Der Probekandidat.
Schauspiel in 4 Akten von W. Dreyer.
Abends 7 1/4 Uhr:

Novität!
Der Bärenhäuter.
Oper in 3 Akten v. Siegfried Wagner.

Apollo-Theater.

Halle a. S.
Direktion: Fr. Wiehle.

**Vollständig
neuer Spielplan.**

Grants und Mand, Tanzselt-
Act. (Sensationell.) — Familie
Derrington, Kunsttrabfahrer.
(Sensationell.) — Clown Dolly
mit drei Affen, Käse, Gel u.
Gülden. (Sensationell.) — Fred
Dewey, Malabarist. — Gehr.
Vero, Fluchtartist. — Ada
u. Franz Gossmann, Duettisten.
— 4 Schwestern Emilia mit
dem kleinsten Kapellmeister der
Welt. — Georg Groyen,
Humorist. — Lilly Genée,
Coubrette.

Carlstraße 10

(851)
sind die herrschaftlichen Wohnungen
parterre u. 1. Etage per 1. Oktober
zu vermieten, auch früher zu beziehen.
Näh. im Laden a. d. Stadtkirche 2

Seite 1 Beilage.

**In. Gummithaler
Schneizerfäse**
Pfund
M. 1,20
(833 empfiehlt)
Max Faust.

13.500.000 Flaschen
bis jetzt
Consum.
**Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co. G.m.b.H.**
Schutz-Mark
FRANKFURT AM MAIN
Gegründet unter dem Protektorate
der Königl. Italien. Regierung

Auf die 21 Schweizermarken und
Effektweine:

Gloria roth	70 Pf.
Gloria weiss	70 „
Gloria extra roth	85 „
Perla d'Italia roth	100 „
Perla d'Italia weiss	100 „
Flora roth	115 „
Chianti roth	125 „
Perla Siciliana 1/2 Lt.	200 „
Marsala	200 „
Vermouth di Torino	200 „

Wegen die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde genannt, weil diese Weine in Berücksichtigung des Billigpreises noch ausserordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentieren.

Zu beziehen durch:
**Heinrich Schultze jun.,
Colonialwaarenhdlg.,
Otto Teichmann,
Colonialwaarenhdlg.,
„Man achte auf die Firma und
Schutzmarke!“**

Liste der Steuer-Büchereien
vorzüglich in der
Kreisblatt-Druckerei.

Otto Knoll,
Magazin f. Herren-Garderobe,
Halle,
Leipziger Straße 36,
empfehlen in großer Auswahl seine
hochgelegenen Garderoben
fertig und nach Mass. (824)

Paufbursche
sofort gesucht.
Kreisblatt-Druckerei.



Werner's Schuh-Magazin,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 55.
Beste und billigste Bezugsquelle für einfache und elegante
Schuhwaaren.

**Aufmerksame
Bedienung!**

**Streng feste
Preise!**

Verkauft nach ausserhalb unter Nachnahme.



Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.

Verkaufsstelle:
H. Baar, Markt No. 3.

**Etablissement
I. Ranges
für complete**

Wohnungs-Einrichtungen
Gebr. Bethmann, Möbelfabrik,
Fernsprecher 540. **Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.**
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Möbel aller Stilarthen.

Salons, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Bouloirs, Speise- u. Schlafzimmer
stets in aparten Neuheiten und gösster Auswahl. (619)

Gediegen u. geschmackvoll gearbeitete Waaren. Solide Preise.
Besichtigung unserer grossen u. schenwerthen Musterausstellung ohne Verbindlichkeit gestattet
Kostenanschläge u. Zeichnungen, sowie Musterbücher stets gern zu Diensten.

Für Standes-Aemter.
Nachstehende, an die Vormund-
schafts-Gerichte einzureichende For-
mulare sind vorrätzig:
**Anzeige von der Geburt eines
Kindes (Nr. 65 b.)**
**Anzeige von der Gheheftung
einer Frau, die minderjährige
Kinder hat (Nr. 65 a.)**
**Anzeige v. Tode ein. Person, die
minder. Kinder hinterl. (Nr. 65 c.)**
Ferner sind vorrätzig:
Waisenraths-Listen.
Kreisblatt - Druckerei.

300000 Mark
auch in kleineren Posten auf Ver-
billigt auszuleihen durch
Friedmann & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Str. 36.
750000 Mark
sind, in Posten getheilt, auf Ver-
billigt Zinsfuß auszuleihen. Näh.
durch **H. Silberberg,** Bankgeschäft
in Halberstadt.

Ein großer zweithüriger
Schleiderichranf
eichen, nussbaum oder mahagoni, zu
kaufen gesucht. Offerten unter
„A 13“ an die Exped. d. Bl.



Aufgeschlossener Peru-Guano
„Füllhorn-Marke“.
Kein anderer Gülls-Dünger hat sich seit mehr als
30 Jahren so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano,
Füllhorn-Marke.
Um sicher zu sein, echte Waare zu erhalten, achte
man bei Einkäufen auf unsere hierneben abgebildete
Schutzmarke, das

Füllhorn
und auf unsere Firma, die jeder eingetragte Sack unserer
Lieferung trägt.
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden
vielfachen Nachahmungen.
Als alleinige Besitzer der in Europa vorhandenen Vorräthe des
berühmten hochprozentigen Chindas-Peru-Guanos, der bis 17 pCt.
Stickstoff enthält, sind nur wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano
mit hohem Stickstoffgehalt (**Füllhornmarke**) herzustellen.
Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minder-
wertige Qualität zurückzuführen. (502)
Hamburg, Emmerich a. Rh., Antwerpen, London.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

SEIDENSTOFFE
für Braut- und Gesellschaftskleider
Schwarz, weiss und farbig, von M. 6.50 - M. 16.50 p. Met.
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Antrage des Ge-
wünschten umgehend und franco.
Seidenhaus Michels & Cie., Kgl. nicht. Hfl.
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

R. Geidies & Co.,
G. m. b. H.
Möbelfabrik u. Musterzimmer-Ausstellung.
Rannischestr. 3. **Halle a. S.** Rannischestr. 3.
Beste Bezugsquelle von
compl. Wohnungs-Einrichtungen
(751) zu festen Engros-Preisen unter Garantie.

D. Thompson's Seifenpulver.
spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Meiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Aufruf!

Ein Jahrhundert geht zur Rüste, das unvergleichlich dasteh in der Geschichte unseres Volkes. Beim Beginn schien der politische Niedergang Deutschlands befeuert, aber schon leuchtete uns das verheißungsvolle Morgenrot einer Wiedergeburt in den Schöpfungen unserer Dichter, in den Werken unserer philosophischen und religiösen Denker, die um ganz Deutschland das ergebene geistige Band schlangen. Seitdem ist in gewaltigen Kämpfen, in rastloser Arbeit das deutsche Volk zu den höchsten Zielen nationaler Betätigung vorgeschritten und ehrt, am Schluß des Jahrhunderts rückblickend auf eine gewaltige Zeit des Werdens und Vollendens, seine großen Fürsten, seine geistesgewaltigen Staatsmänner und Feldherren, wie die ruhmvollen Förderer seines geistigen Bestandes in Wissenschaft und Kunst, alle, die ihm Leiter und Führer gewesen sind, in glänzenden Denkmälern.

Auch das Andenken der vereinigten Kaiserin Augusta hat dankbare Geminnung in Marmorbildern gefeiert, damit zugleich das verdienstvolle Wirken der deutschen Frauen ehren, die dem hohen Vorbild, das vom Throne gegeben ward, nachzueifern, durch die Pflege der Religion und der Vaterlandsliebe in den Herzen der deutschen Jugend, durch Förderung edelster Humanität in der Vereinigung zum Dienst selbstloser Nächstenliebe hohe und bedeutende Aufgaben erfüllt haben.

Abgesehen von der ersten deutschen Kaiserin im neuen Reiche, der erhabenen Gemahlin Kaiser Wilhelms des Großen, wie dieser ein leuchtendes Vorbild fürstlicher und bürgerlicher Tugenden,

von der schmerzgeprüften Mutter des edlen Duldens, des Kaisers Friedrich, von der Schöpferin und Beschützerin der im Frieden wie im Kriege gegenwärtig wirkenden Vereine unter dem Roten Kreuze,

von der frommen Velennerin des alle Gegenstände im Frieden des Christentums verbindenden evangelischen Glaubens soll ein nationales Denkmal

in der ihr so theuren Heimath der kommenden Geschlechtern künden, ein Denkmal, das dem Dienste Gottes geweiht, die Herzen emporhebt zu Dem, der Deutschland in diesem Jahrhundert so reich gesegnet hat mit Schmerzen und Freuden! Ein Gotteshaus, errichtet an der ihr so theuren Stätte, an der sie das Licht der Welt erblickt hat, — ein solches Denkmal entspricht wie kein anderes dem eigensten Sinn der unvergesslichen Fürstin.

Die Unterzeichneten sind deshalb unter dem hohen Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen und unter der Zustimmung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., der dem Plan seine Allerhöchste Theilnahme zuwenden, aufzunehmenden zum Zwecke der Erbauung einer

Kaiserin Augusta-Gedächtnis-Kirche

in Weimar, auf der Südseite der Stadt, in der Nähe der Fürstengruft. Wie drüben die Klosterkirche zu Memleben in der Goldenen Aue seit fast tausend Jahren von der hochsinnigen Mathilde, der Gemahlin Königs Heinrich I., der Stammutter des großen Geschlechts der Sächsischen Kaiser erzählt, dort die Wartburg seit Jahrhunderten künden von der Warmherzigkeit der heiligen Elisabeth, so soll hier die

Kaiserin Augusta-Gedächtnis-Kirche

zeigen von dem Walten der ersten Kaiserin des Hohenzollernhauses aus sächsischer Stämme. Vor dem Bauwerk wird ein Marmor-Standbild der Kaiserin Augusta, von der Kirche selbst getrennt durch gärtnerische Schmuckanlagen, seine Stelle finden. Zu jedem dieser beiden Denkmäler, die bestimmt sind, das ergebene Vorbild der Kaiserin Augusta segensvoll weiter wirken zu lassen, erbitten wir werththätige Unterstützung überall in der Deutschen Reiche und sind gewiss, keine Fehltritte zu thun.

Jede Gabe, groß oder klein, sei es einmalig oder in Jahreszahlungen, ist willkommen. Weimar, im Juni 1899.

Der geschäftsführende Ausschuss des Comités.

Vorstehenden Aufruf bringe ich mit dem Verneinern zur Kenntniß, daß Beiträge in meinem Bureau entgegengenommen werden. Merseburg, den 12. März 1900.

Der königliche Landrath. Graf d'Haussonville.

Neue Postordnung.

Am 20. März ist vom Reichskanzler eine neue Postordnung erlassen worden. Diese zeichnet sich vor der bisherigen Postordnung durch zweckmäßigere Anordnung des Stoffs, knappere, klarere Ausdrucksweise und insbesondere dadurch aus, daß die Schreibweise des Bürgerlichen Gesetzbuchs, die jetzt durchweg bei allen Behörden eingeführt werden soll, zur Anwendung gelangt ist. Sachlich werden durch die neue Postordnung wesentliche Vereinfachungen eingeführt. Die wichtigeren erleichternden Bestimmungen seien hier kurz angedeutet.

In der Aufschrift gewöhnlicher Briefsendungen mit dem Vermerke „postlagernd“ dürfen anstatt des Namens des Empfängers auch einzelne Wörter oder kurze Sätze angegeben sein.

Sendungen mit lebenden Thieren dürfen im Falle der Unbefähigkeit auch an eine zweite Person weitergesandt werden.

Bei Drucksachen sind Zusätze durch Stempel oder Druck unzulässig gestattet.

Sendungen mit Geschäftspapieren können gegen eine ermäßigte Taxe zur Verfrachtung angenommen werden.

Bei Waarenproben ist die Zahl der zulässigen handschriftlichen Vermerke erweitert worden. Das Anbringen der Aufschrift (Adresse) kann auf einer haltbar besitzigen Fahne von dauerhaftem Papiere bewirkt werden.

Die Vereinigung von Drucksachen, Geschäftspapieren und Waarenproben ist bis zum Gewichte von 1 kg gestattet.

Postaufträge mit dem Vermerke „Sofort zum Protokoll“ können im Falle der Nichteinlösung an dem betreffenden Tage bis zum Schlusse der Schalterdienststunden durch die Postanstalten zurückgehalten und während dieser Frist noch eingelöst werden.

Nach den Orts- und den Landbestellbesirten der Postanstalten sind telegraphische Postanweisungen und gewöhnliche Eilbriefsendungen zulässig.

Für Bahnhofsbriefe können kürzere Fristen als ein Monat festgesetzt werden. Die Gebühr beträgt alsdann 4 Mk. für jede Woche oder den Theil einer Woche.

Auf dringenden Paketen braucht der Inhalt nicht mehr angegeben zu werden. Außerhalb der Schalterdienststunden ist

fortan, abgesehen von Einschreibbriefsendungen, auch die Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Paketen gegen eine besondere Gebühr zulässig.

Die Gebühren im Orts- und Nachbarortsverkehr sind wesentlich ermäßigt. Bei Rückgabe unbestellbarer Sendungen bedarf es nicht mehr der Rückgabe des Einlieferungsgebührens.

Drucksachen in Form offener Karten dürfen im Allgemeinen die Größe der Formulare zu Paketadressen nicht überschreiten. Die zur Frankierung von Paketadressen und Postanweisungen verwendeten Postwertzeichen gehen in das Eigentum der Postverwaltung über.

Bei Briefen mit Werthangabe müssen die Umschläge aus einem Stücke ohne farbige Ränder hergestellt sein und die Siegelabdrücke sämtlicher Klappen des Umschlags fassen.

Bei nicht rechtzeitiger Abholung von Paketen werden diese am 2. Tage nach dem Eingange bestellt. Selbstredend ist dann Befestigung zu zahlen.

Nachforderungen an Porto für unzureichend frankierte Sendungen sind, wenn der Empfänger die Zahlung verweigert hat, stets vom Abfänger zu berichtigen.

Bei Briefen mit Zustellungsurkunde kann der Abfänger einen entsprechenden Vermerke die Erhaltungsurkunde ausschließen.

Es empfiehlt sich, diese wichtigen Bestimmungen der neuen Postordnung, durch welche das Verhältnis der Postverwaltung zum Publikum eine wesentlich anderweite Regelung erfahren hat, sorgsam zu beachten und womöglich aufzubewahren!

Schließlich verfehlen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß wir im nächsten Vierteljahre mit der Veröffentlichung der wichtigsten Abschnitte aus der Postordnung, insbesondere der über Drucksachen pp. handelnden Theile, beginnen und mit allgemein verständlichen Erläuterungen versehen werden, sodas auch die mit den Vorschriften über die Behandlung der Postsendungen weniger vertrauten Personen im Stande sein werden, sich auf bequeme Weise eine Kenntniß der einschlägigen Bestimmungen zu verschaffen.

Provinz und Umgegend.

* Halle a. S., 22. März. Den Ausstand beschloßen haben die hiesigen Schuetzergesellen, falls die Meister ihre Forderungen nicht bewilligen. Die Letzteren haben es entschieden abgelehnt, mit der Lohnkommission der Gesellen zu verhandeln, da diese nur einen kleinen Theil der Gesellen zu vertreten hat. Auf dem Artillerie-Kasernenneubau streifen die Maurer noch immer, da die Meister auf Leistung der Accordarbeit beharren. In der Lohnbewegung befinden sich z. Bt. noch die Maler und die Müller, doch ist es fraglich, ob es in diesen Gewerke zu einem Ausstande kommt.

* Stendal, 22. März. In einer Versammlung des konservativen Vereins Cardelegen in Gr. Engern äußerte sich der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Kröcher zur Kanalvorlage. Er sprach sich dahin aus, daß er, da in die neue Kanalvorlage auch die Regulierung der Flüsse aufgenommen werden solle, für die Vorlage stimmen müsse, um die Flußregulirungen nicht zu gefährden. Die Ansichten der Vorlage bezeichnete er im Uebrigen als nicht günstig.

Aus dem Geschäftsverkehre. Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Grösste Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen Kgl., Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant Specialität: Brautkleider. Musterlager. 2628) Frau Bertha Naumann, Merseburg.

Kneipp-Malzkafee heisst einzig d.Kathreiner'sche, denn allein diesem ausgezeichneten Fabrikant hat Pfarrer Kneipp sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke gegeben. (11 Verkauf nur in plombierten Packeten!)

Eisenbahn-Fahrplan (gültig vom 1. October 1899 ab). Table with columns for direction (Richtung) and stations (Stations) including Halle, Merseburg, Schkeuditz, and Mücheln. It lists departure and arrival times for various train services.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir

Dejeuners — Dinners — Soupers Buffet - Arrangements Einzelne kalte und warme Platten

mit diversem Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause liefern.

Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel u. genaueste Information sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigen Preisen zu bieten und unter Leitung eines tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferte Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Orders bitten, empfehlen wir uns

Halle. Pottel & Broskowski. Halle. Hochachtungsvoll (3565)